Angst nach Gewaltverbrechen: Wie Eltern darüber reden können

Fälle wie der mutmaßliche Mord an einer 13-Jährigen beunruhigen Eltern und beschäftigen Kinder und Jugendliche. Sie sehen Schlagzeilen, Bilder und Videos in sozialen Netzwerken, sprechen in der Schule darüber. Eltern sollten deshalb nicht davon ausgehen, dass ihr Kind solche schlimmen Nachrichten nicht mitbekommt. Kinder davon fernzuhalten, sei kaum möglich, stattdessen können all diese Informationsfetzen sie zusätzlich verunsichern, wenn sie das Geschehen nicht einordnen können, heißt es im Online-Erziehungsratgeber des Bayerischen Landesjugendamts.

Der Rat an Eltern: Zunächst sollten sie herausfinden, was ihr Kind bereits gehört und gesehen hat. Was beschäftigt sie? Wovor hat er Angst? Woher stammen die Informationen? Eltern sollten Angst und Trauer ernst nehmen und nicht herunterspielen. Zugleich sollten sie aber nur so viel erklären, wie das Kind wissen möchte und seinem Alter entsprechend auch verarbeiten kann. Ruhige, einfache Antworten ohne Spekulationen helfen, das Geschehen einzuordnen.



Auf Informationssuche: Nicht alle Inhalte in sozialen Netzwerken sind verlässlich. Gemeinsames Überprüfen von Posts und Videos kann helfen, Nachrichten besser einzuordnen .
Foto: Annette Riedl/dpa/dpa-mag

„Meistens wollen Kinder, nachdem sie von einer schlimmen Nachricht erfahren haben, eine Möglichkeit haben, die Gefahr für sich einschätzen zu können", heißt es im Erziehungsratgeber. Eltern sollten zuhören, Fragen beantworten und Sicherheit vermitteln. Nicht immer brauche es aber ein langes Gespräch; manchmal reiche das Signal, dass Eltern für Fragen da sind.

Auch die eigene Haltung spielt eine Rolle: Angst oder Wut der Erwachsenen kann die Unsicherheit der Kinder verstärken. Das bedeutet nicht, dass Eltern ihre eigenen Ängste verschweigen müssen. „Sie sollten sich jedoch auch nicht von ihnen mitreißen lassen, da sie ihre Angst so direkt an die Kinder weitergeben." Daher ist wichtig, sachlich über schlimme Ereignisse zu sprechen und sie zu beurteilen.

Stichwort sachlich beurteilen: Eltern und Kinder sollten immer daran denken, dass zu jeder Krisensituation nicht nur vertrauenswürdige Informationen im Umlauf sind. Zwischen seriösen Informationen und Fake News zu unterscheiden ist oft nicht leicht, gerade für junge Nutzer - zumal KI es immer einfacher macht, Bilder und andere Inhalte zu fälschen.

„Umso wichtiger ist es, dass Sie als Erwachsene Ihre Kinder hierzu sensibilisieren und gegebenenfalls Instagram-Posts oder TikTok-Storys oder YouTube-Videos, die Ihre Kinder sehen, gemeinsam überprüfen", rät das Landesjugendamt und warnt: Einige Jugendliche lassen sich noch recht einfach beeinflussen, und in den sozialen Medien gibt es Menschen, die das gezielt ausnutzen.

Wichtig zu wissen: Kinder werden nur in seltenen Fällen von unbekannten Personen überfallen, missbraucht oder gar getötet, so die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK). Die Kriminalprävention der Polizei kann dazu beraten, wie Eltern Kinder schützen können, eine Beratungsstellensuche gibt es auf der ProPK-Webseite. Im Verdachts- und Notfall sollte man immer den Polizeinotruf 110 anrufen. (dpa)



Obstbäume im November richtig pflanzen

Vor dem Winter können Hobbygärtner noch einmal aktiv werden: Der späte Herbst bietet eine gute Gelegenheit, neue Pflanzen in die Erde zu setzen. Was jetzt noch möglich ist und worauf es für einen guten Start ankommt.

WAS SIE JETZT PFLANZEN KÖNNEN – UND WAS LIEBER ERST IM FRÜHJAHR

Der November ist laut dem Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands die ideale Zeit, um Obstgehölze zu pflanzen. Wichtig ist, dass der Boden noch nicht gefroren ist.
Neben vielen Beerensträuchern eignen sich auch verschiedene Sorten von Kernobst wie Äpfeln und Birnen sowie Steinobst wie Kirschen und Pflaumen. Der Boden ist jetzt meist noch warm genug, sodass die Gehölze noch vor dem Winter gut im Boden einwurzeln.
Doch: Nicht jedes Obstgehölz verträgt die Pflanzung im Herbst gut. Frostempfindliche Arten wie Pfirsich oder Aprikose setzt man dem Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege zufolge besser erst im Frühjahr in die Erde.
Wichtig: Vor dem Pflanzen sollte klar sein, wie groß das Gehölz wird und wie viel Platz es braucht. Der Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands empfiehlt, das Pflanzloch großzügig auszuheben und die Erde drumherum aufzulockern.
Damit die Gehölze gut starten, lässt sich die Erde mit Kompost oder reifem Mist anreichern. Anschließend braucht das Bäumchen oder der Strauch ordentlich Wasser, selbst wenn das Wetter eher feucht wirkt. Bei frisch gepflanzten Bäumen sollten Gartenfreunde zudem darauf achten, dass der Pfahl fest sitzt und Tiere den Stamm nicht beschädigen können. (dpa) Foto: Christin Klose/dpa-mag

Baubeginn nicht angezeigt? Genehmigung verfällt nicht

Baugenehmigung erhalten? Dann nichts wie ran an die Arbeit. Denn Baugenehmigungen verfallen in der Regel, wenn nicht innerhalb einer bestimmten Frist mit dem Bau begonnen wird. Je nach Bundesland kann diese Frist zwischen zwei und vier Jahren betragen. Meist ist die zuständige Baubehörde darum vor dem ersten Spatenstich offiziell über den Start zu informieren. Aber was, wenn diese Baubeginnsanzeige ausbleibt?

Dann führt alleine diese Tatsache nicht zum Erlöschen der Baugenehmigung, hat das Sächsische Oberverwaltungsgericht in Bautzen klargestellt (Az. 1 B 6/26). Vielmehr komme es darauf an, ob tatsächlich mit dem Bau begonnen wurde. Dafür müssen handfeste Maßnahmen umgesetzt werden, die objektiv der Umsetzung der genehmigten Bauunterlagen dienen. Auf die Entscheidung weist das Rechtsportal anwaltauskunft.de hin.

Trotz des verbraucherfreundlichen Urteils rät das Rechtsportal, behördliche Abläufe besser strikt einzuhalten, um langwierige Rechtsstreits zu vermeiden. Dazu sollten Sie

- die Baubeginnsanzeige immer fristgerecht vor dem Start der Bauarbeiten bei der Bauaufsichtsbehörde einreichen,
- Baufortschritte durch Bautagebücher, Fotos und Handwerkerrechnungen lückenlos dokumentieren,
- unvermeidliche Bauunterbrechungen schriftlich festhalten, um nachweisen zu können, dass keine Untätigkeit vorlag, die das Erlöschen der Baugenehmigung nach sich ziehen könnte
- Rechtzeitig vor Ablauf der Geltungsdauer der Baugenehmigung eine förmliche Verlängerung beantragen, falls sich der Projektstart verzögert. (dpa)

HELFER IN SCHWEREN STUNDEN


© Victor69/123RF

Sonderveröffentlichung
32172801_002426

Momente der Verbundenheit erleben

Dauergrabpflege – Ein Ort der Erinnerung, der bleibt

Ein Grab ist mehr als nur eine Ruhestätte – es ist ein Ort der Liebe, der Erinnerung und des Innehaltens. Hier wird greifbar, was Worte oft nicht auszudrücken vermögen. Viele Menschen empfinden es als tröstlich, einen festen Platz zu haben, an dem sie ihren Verstorbenen nahe sein können. Blumen niederlegen, eine Kerze anzünden oder einfach still verweilen – all das gehört zum Trauerprozess, hilft bei der Verarbeitung und gibt Halt.


Foto: Gesellschaft-dt.-Friedhofsgärtner

Doch die regelmäßige Pflege eines Grabes kann für Angehörige zur Herausforderung werden – sei es aus zeitlichen, gesundheitlichen oder räumlichen Gründen. Genau hier setzt die Dauergrabpflege durch den Friedhofsgärtner an. Sie ist weit mehr als ein praktischer Service: Sie ist ein Stück Fürsorge, das über den Moment hinausreicht. Wer einen Dauergrabpflege-Vertrag abschließt, schenkt sich und seiner Familie Sicherheit und Entlastung.

Die Pflege wird über Jahre hinweg zuverlässig von erfahrenen Friedhofsgärtnern übernommen – mit Liebe zum Detail und einem tiefen Verständnis für die Bedeutung dieses besonderen Ortes. Saisonale Bepflanzungen, regelmäßige Pflege und eine stets gepflegte Anlage sorgen dafür, dass das Grab immer würdevoll aussieht – unabhängig davon, ob die Angehörigen vor Ort sein können oder nicht. So wird das Andenken an den Verstorbenen auf liebevolle Weise bewahrt, und die Familie weiß: Das Grab ist in guten Händen.

Der Gedanke daran spendet Trost – gerade in Zeiten, in denen die Trauer noch frisch ist. Hier kann man Blumen niederlegen, Erinnerungsstücke platzieren und Momente der Verbundenheit erleben. Dieser Ort hilft, den Verlust zu begreifen und die Erinnerung lebendig zu halten – Tag für Tag, Jahr für Jahr. Die Dauergrabpflege macht all das möglich – zuverlässig, einfühlsam und über Generationen hinweg.

Dauergrabpflege-Vertrag – Wozu?

Dauergrabpflege-Verträge kann man für sich selbst oder für verstorbene Angehörige abschließen. Sie werden deutschlandweit von zahlreichen Friedhofsgärtnereien angeboten und können beispielsweise die erstmalige Grabgestaltung, die jährliche Grabsteinreinigung, die saisonale Bepflanzung oder ein Paket zur kontinuierlichen Grabpflege umfassen.
Der Umfang des Auftrags richtet sich jeweils nach den individuellen Wünschen der Auftraggeber. Die vereinbarten Dienstleistungen werden schriftlich in einem Treuhandvertrag festgehalten, den die treugebende Person direkt mit der Friedhofsgärtnerei ihres Vertrauens abschließt. Zu den Aufgaben der zuständigen Treuhandstelle gehört es, dass als Einmalbetrag gezahlte Geld sicher anzulegen und zu verwalten sowie zu kontrollieren, ob die vereinbarten Dienstleistungen vertragsgemäß ausgeführt werden. Weitere Infos gibt es auch unter www.treuhandstelle.info


. Foto: Treuhandstelle f. Dauergrabpflege, Hannover)

Steinmetz-Meisterbetrieb Sauer NATURSTEINLAGER
Natursteine in großer Auswahl
Bau – Innenausbau – Garten
Grabmale
Grabmalgestaltung
und vieles mehr
Mo. bis Fr. 8–16:30 Uhr • Sa. 9–12:30 Uhr • Tel. 05175/40 88
Gewerbestr. 13 • www.sauer-sievershausen.de
31568601_002426


Grabmal-Brandes e.K.
Dirk Brandes
Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Seit 1877
Gunzelinstraße 27
31224 Peine
Tel. 05171-17632
E-Mail: brandes-grabmale@gmx.de
Fax 05171-72406
Privat 05171-57679
31577401_002426

Vorsorge seit 1968
Bestattung | Grabpflege | Grabmal
Fordern Sie gratis unser Infomaterial an:
Treuhandstelle für Dauergrabpflege
Niedersachsen/Sachsen-Anhalt GmbH
Böttcherstraße 7 | 30419 Hannover
Telefon: 0511 326711
www.treuhandstelle.info
TREU HAND STELLE
Fürsorge und Vorsorge
31286401_002426

GRABMALE HENSELER HP
Ausstellung:
Oedesser Straße 7, 31234 Edemissen
Tel. 0 51 76 / 76 11
Filiale Uetze
Dedenhäuser Str. 42, 31311 Uetze
Tel. 0 51 73 / 9 24 94 50
Filiale Meinersen
Ettenbütteler Weg 3, 38536 Meinersen
Tel. 0 51 76 / 76 11
Email: kontakt@grabmale-henseler-edemissen.de
Homepage: www.grabmale-henseler-edemissen.de
31575801_002426

Im Trauerfall an Ihrer Seite.
Für Mensch und Tier
Wir beraten und begleiten Sie persönlich.
Bestattungen NIEBUHR
SEIT 1860
Für Sie vor Ort in der Celler Str. 10, 31224 Peine
Tel. 05171 99180
Tag & Nacht persönlich für Sie erreichbar
32177701_002426

Michalak Bestattungen
Renate Haupt
Hohe Straße 23a / Marktstraße 25
31249 Hohenhameln
www.michalak-bestattungen.de
info@michalak-bestattungen.de
Telefonisch 24 h erreichbar unter: 05128 / 5257
31863101_002426